

Veränderungen schon in der Gebärmutter anfangen. Eben so weiß ich nicht, ob die Abmagerung zwischen dem Entwöhnen und der Saamenausleerung von der Abänderung der Nahrung abhing, oder im Verlaufe der schnell eintretenden bedeutenden körperlichen Veränderung erfolgte.

XII.

Merkwürdige Entwicklung von Electricität in dem menschlichen Körper, beobachtet von RÜPPELL¹⁾.

Auf meiner Rückreise nach Cairo hatte ich Gelegenheit eine Beobachtung zu machen, die mir eben so neu scheint, als sie sonderbar und vielleicht wichtig ist. Es war am ein und zwanzigsten Mai, als wir sieben Stunden von Cairo, in der Wüste, von dem so sehr gefürchteten Südwind befallen wurden, von dem mehrere Reisende eben so wunderbare, als unglaubliche

1) *Rüppell Relation de son voyage à Akaba. Zach Correspondance astronomique. Vol. VII. (1822.) p. 532.* In einer Anmerkung verweist Zach auf die Beobachtungen *Denons* (*Voyage etc.*), die auch auf Entwicklung von Electricität während des Kamfins (oder Kharamfins) hinweisen. Diese merkwürdigen Beobachtungen fielen mir erst in die Hände, als bereits die ersten Bogen des ersten Hefts meiner *physiologisch-pathologischen Untersuchungen*, in denen ich ebenfalls auf die Entwicklung von Electricität aus dem menschlichen Körper, und das Leuchten desselben geführt wurde, gedruckt waren; aber ich behalte mir ohnedem vor, der Wirkung der verschiedenen sich auf der Erde entwickelnden Gasarten und Winde auf den menschlichen Körper ein eigenes Heft jener Untersuchungen zu widmen.



Dinge erzählen. Dieser Wind blies mit einer sehr grossen Stärke aus S. S. O. Wolken von Staub erfüllten die Atmosphäre so, daß man funfzig Schritte vor sich nichts mehr sahe, kein Kameel erkannte. Ich hörte auf dem Boden der Wüste ein Rauschen, welches ich von dem Rollen der kleinen Steine, welche der Wind vor sich her trieb, herleitete. Unsere Gesichter, die Wangen, Hände, Füße, welche diesem Winde ausgesetzt waren, waren sehr heiss, und wir hatten ein schmerzhaftes Gefühl darin, als wenn wir mit Nadeln gestochen würden, dabei wurde ein knisterndes Geräusch wahrgenommen. Ich glaubte anfangs, dieses empfindliche Stechen werde von den Spitzen kleiner Steine hervorgebracht, die mir von dem Winde fortgeschleudert zu werden schienen; um ihre Grösse und Beschaffenheit zu untersuchen, wollte ich einige mit meiner Mütze auffangen, aber wie erstaunte ich, da ich keinen einzigen auffangen konnte. Ich sah nun ein, daß dieses schmerzhaftes Stechen in der Haut keineswegs dem Stosse kleiner, von dem Winde fortgeschleudeter Steine oder Sandkörner zuzuschreiben sey, sondern daß es von der Wirkung irgend einer nicht wahrnehmbaren physischen Ursache herzuweisen sey, die mir nur mit der Entwicklung eines electrischen Fluidums Aehnlichkeit zu haben schien. Erst nachdem ich auf diese Vermuthung gekommen war, wurde ich um so aufmerklamer; ich bemerkte, daß meine Haare etwas in die Höhe gestiegen waren, und daß jener Schmerz in der Haut sich vorzüglich in der Gegend der Gelenke der Glieder zeigte, gerade, als wenn ich electrisirt worden wäre, auf einem isolirten Sitze. Um mich noch mehr zu überzeugen, daß die Stiche, die wir empfanden, nicht, wie ich früher geglaubt hatte, von fortgeschleuderten kleinen Steinen verursacht würden, hielt ich dem Winde ein gespanntes Papier ent-

gegen, kleine Steine, Sandkörner, selbst Staub hätten durch Gehör oder Gesicht wahrgenommen werden müssen, aber nichts von dem Allem, kein Geräusch, nicht der geringste Eindruck auf das Papier zeigte sich. Ich streckte meine Finger aus, und auf der Stelle empfand ich die Stiche in ihren Spitzen mit verstärkter Kraft. Wenn meine Vermuthung, daß dieser Wind, den man in Egypten Kamsin nennt, nur die Wirkung einer starken Electricität ist, sich bestätigt, so wird man sich leicht erklären können, wie er so gefährlich seyn, und ganzen Caravanen so verderblich werden könne, wie das mehrere Afrikanische Reisende erzählen. Es wäre zu wünschen, daß andere, besser, als ich, vorbereitete Reisende genauere und beweisendere Beobachtungen anstellen möchten.

XIII.

TH. DOWLER über die Producte der acuten Entzündung. (Med. chir. Transact. Vol. 12. p. 86 ff.)

In *J. Hunters* trefflichem Werke über die Entzündung finden sich einige Meinungen über das Wesen der durch sie hervorgebrachten Substanzen, die ich im Allgemeinen für richtig halte, wenn gleich die Substanzen selbst nicht eigends untersucht wurden. Die verschiedenen Namen, die man ihnen von Zeit zu Zeit gab, haben viele Ungewißheit über ihr Wesen verbreitet. So hat man das, was gewöhnlich gerinnbare Lymphe heist, bisweilen fälschlich für geronnenes Eiweiß gehalten. Die Anwendung des Ausdrucks „gerinnbare Lymphe“ auf das, was wir gegenwärtig unter Faserstoff ver-